

## **Entschließungsantrag**

der SPD-Fraktion und  
der Fraktion DIE LINKE

zu:

**Antrag der CDU-Fraktion - Stadt, Land, Frust: Sanierungsprogramm für Schleusen jetzt! - Drucksache 6/10783 (Neudruck) vom 05.03.2019**

### **Sanierungsprogramm des Bundes für Schleusen jetzt!**

Der Landtag stellt fest:

Der Wassertourismus hat sich in vielen Regionen Brandenburgs zu einem wichtigen Image- und Wirtschaftsfaktor entwickelt. Er bietet nicht nur Freizeit und Erholung, sondern übernimmt eine stabilisierende und belebende Funktion in ländlichen Räumen, in dem er für Beschäftigung und Einkommen sorgt. Er dient zudem dem Erhalt und sogar der Verbesserung der Infrastruktur, sichert die Aufgaben der allgemeinen Daseinsvorsorge und bringt damit positive Effekte für die Regionalentwicklung und Lebensqualität auf dem Land.

Gegensätzlich zur positiven Entwicklung der Wassertourismusbranche besteht ein erheblicher Investitionsstau an den touristisch genutzten Wasserstraßen. Zahlreiche Schleusen sind mehr als 150 Jahre alt und stark sanierungsbedürftig. Es besteht die Gefahr, dass einzelne Reviere vom Netz abgeschnitten werden. Mit ihrem Wassertourismuskonzept bekannte sich die Bundesregierung 2016 ausdrücklich zu ihrer Verantwortung für die in ihrem Eigentum stehenden Wasserstraßen, die ausschließlich Freizeitzielen dienen. Bislang fehlt es jedoch an der finanziellen Ausstattung für dringend notwendige Infrastrukturmaßnahmen und damit Planungssicherheit und Weiterentwicklungsmöglichkeiten für die Wassertourismuswirtschaft.

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. sich gemeinsam mit der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern bei der Bundesregierung für ein umfassendes Sanierungsprogramm für Schleusen an überwiegend touristisch genutzten Bundeswasserstraßen einzusetzen;
2. zur erfolgreichen Weiterentwicklung des „Deutschlands Seenlands“ dafür zu sorgen, dass sich Wassertourismus-Akteure regelmäßig länderübergreifend austauschen und über gemeinsame Maßnahmen verständigen;

Eingegangen: 13.03.2019 / Ausgegeben: 13.03.2019

3. zur Konzentration der Aktivitäten auf Landesebene einen Ansprechpartner für die Belange des Wassertourismus in Brandenburg zu schaffen;
4. sich beim Bund für eine finanzielle Unterstützung von Unternehmen, die unmittelbar von der Schließung von den vom Bund betriebenen Schleusen im Land Brandenburg betroffen sind, z.B. bei einer notwendigen Überführung der Boote auf dem Landweg wie im Falle der sich zur Zeit in Sanierung befindlichen Schleuse Zarren, einzusetzen.

#### Begründung:

Aktuell finden kaum noch Sanierungen oder erforderliche Instandsetzungen an den touristisch relevanten Wasserstraßen statt. Zahlreiche Schleusen drohen aufgrund der maroden Bausubstanz geschlossen zu werden. Damit steigt die Gefahr, dass einzelne wassertouristische Reviere vom Netz abgeschnitten werden. Dieser erhebliche Investitionsstau an den sogenannten Nebenwasserstraßen gefährdet zunehmend nicht nur die weitere Prosperität der brandenburgischen Wassertourismus-Branche, sondern auch die Wirtschaftsentwicklung der betroffenen Regionen. Die Landesregierung ist deshalb dringend gefordert, gemeinsam mit den regionalen Akteuren und der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern auf den bedarfsgerechten Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur, insbesondere Schleusen, hinzuwirken. Dabei sollen alle politischen Möglichkeiten genutzt werden, um die Bundesregierung zu einem umfassenden Sanierungsprogramm für die Schleusen zu bewegen. Hierfür muss sich mit der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern schnellstmöglich über ein gemeinsames Vorgehen verständigt werden.

Mit seinem Beschluss vom 31.05.2018 (Drucksache 6/8791-B) hat sich der Landtag zur Entwicklung des Wassertourismus in Brandenburg bekannt. Da hier viele Akteure einzubinden sind, ist eine erfolgreiche Entwicklung nur möglich, wenn die Beteiligten sich entsprechend koordinieren und regelmäßig länderübergreifend austauschen.

Das Land Brandenburg sollte zudem seine Aktivitäten auf Landesebene konzentrieren und für die Belange des Wassertourismus eine interministerielle Koordinierungsstelle zur ganzheitlichen Betrachtung und Bearbeitung dieses Themas einrichten.

Wegen Verzögerungen bei den Bauarbeiten kann die Schleuse Zaaren, die vom Bund betrieben wird, an der Oberen-Havel-Wasserstraße nicht wie geplant zum Start der Wassersaison wieder geöffnet werden. Nach Auskunft des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) Eberswalde ist die Freigabe der Schleuse erst zum 1. August möglich. Bis dahin ist die Mecklenburgische Seenplatte von Berlin aus nicht direkt über Wasserstraßen erreichbar. Eigentlich hatten die Arbeiten an der Schleuse im April abgeschlossen sein sollen. Eine aufwändige Munitionsräumung und schwieriger Baugrund verzögerten das Projekt.